

# Für Sie gelesen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Russische Truppen ausserhalb Russlands

Russische Truppen ausserhalb der russischen Republik stehen noch immer in folgenden Staaten:

**Ukraine:** 12 000 russische Soldaten und Offiziere dienen in der Schwarzmeerflotte. In dieser Flotte dienen auch 50 000 ukrainische Bürger; diese Kriegsmarine steht aber faktisch unter dem Kommando Russlands. Etwa 4000 russische Militärangehörige der 43. Armee bedienen die Atomraketen der früheren UdSSR.

**Belarus:** Etwa 25 000 bis 30 000 russische Militärspezialisten bedienen in Weissrussland die Nuklearwaffen und gehören zur Luftwaffe.

**Lettland:** 12 000 russische Soldaten und Offiziere sind hier stationiert.

**Estland:** 3000 sind in diesem baltischen Staat noch stationiert.

**Moldova:** Die 14. russische Armee (einige Tausend) erfüllt die friedenserhaltende Funktion zwischen der Dnjestrepublik, mit vorwiegend russischer und ukrainischer Bevölkerung, und dem üblichen Teil Moldovas.

**Georgien:** Seit Oktober 1993 befinden sich hier einige Tausend

Armeeangehörige zum Schutz der Kommunikationslinien. Als Kompensation erhält Russland fünf Militärstützpunkte und drei Schwarzmeerhäfen.

**Armenien:** 9000 Mann der 124. Division stehen an der Grenze Armeniens zu Iran und zur Türkei.

**Aserbaidshjan:** Einige Tausend russische Soldaten bewachen die Erdölobjekte.

**Tadschikistan:** 24 000 Mann haben die Aufgabe, die Aufständischen, die die Republik von Afghanistan her überfallen, zu bekämpfen. Die 201. Division ist bei Duschanbe stationiert, um die Regierung zu schützen.

**Kasachstan:** Eine kleine Zahl russischer Militärpersonen bedient die Raketeneinrichtungen auf dem Kosmodrom Baikonur.

**Turkmenistan:** 15 000 russische Soldaten bewachen die Grenze zum Iran.

**Usbekistan:** Hier sind 5000 Mann russischer Truppen stationiert.

**Kirgistan:** 3500 Mann bewachen die Grenze zu China.

## «Figugegl» als Geheimwaffe?

Nicht nur schönes Wetter, verlängerter Ausgang und ein Liebesbrief vom Herzblatt, sondern auch ein gutes Essen kann die Moral des Soldaten heben. Die entsprechende «Waffe» liegt beim Fourier und Küchenchef. Und wie man diese richtig einsetzt, durften Ende Januar die 100 Absolventen der Genie-Unteroffizierschule auf dem Waffenplatz Brugg erleben. Statt «Kafi und Bröcke» oder «Suppe mit Spatz» gab es dort zum Nachtessen ein Käse-Fondue. Und alle waren sich einig. «Figugegl» – das heisst «Fondue isch guet und git e gueti Luune». Übrigens: Die ursprünglich vor allem in der Romandie beliebte Käsespezialität, das Fondue, wurde erst vor 50 Jahren, 1944, so richtig in der ganzen Schweiz bekannt, als es in der Armee eingeführt wurde.

Arthur Dietiker, Brugg,  
in «Schweizer Soldat» 3/94

Grünes Licht für die Minen-Entsorgung in Österreich:

## Umweltgerechte Entsorgung

H.W. Die in einem alten Bergwerkstollen im österreichischen Radmer illegal lagernden rund 88 000 Streuminen '49 schweizerischer Herkunft können nun entsorgt werden. Eine Vereinbarung zwischen Dr. Emmerich Assmann und der Dynamit Nobel Graz macht den Weg zur fach- und umweltgerechten Entsorgung frei.

Die Vernichtung erfolgt durch die Firma Dynamit Nobel Graz gemäss den Auflagen der österreichischen Gesetze und unter Kontrolle der österreichischen Behörden. Die Gruppe für Rüstungsdienste hat das Recht zur Überwachung der Liquidation, die bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein soll. Dem EMD entstehen keine Zusatzkosten.

## Mirage IIS abgestürzt

HRH. Am Montag, 21. Februar 1994, 14.18 Uhr, stürzte im Sanetsch-Gebiet (Berner Oberland) aus noch unbekanntem Gründen ein Kampfflugzeug Mirage IIS der Schweizer Armee ab und zerschellte in unbesiedeltem Gebiet. Der Pilot konnte sich erfolgreich mit dem Schleudersitz retten und blieb unverletzt.